V c
1799

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171129-p0001-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171129-p0002-7

Qu. 120,26.

Vc 1799

Dye Gründtlichen Vnd rechten haupt Artickl/ aller Baurschafft vnd Hynderseſſen der Gaiſtlichen vnd Weltlichen oberkaytē/ von wölchen ſy ſich beſchwert vermainen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Dem Christlichen leeser Fryd vnd Gnad gottes durch Christum.

Die zvi der Christen.

ES seyn vil wider christen / die yetzunt von wegen der versalmmleten Baurschafft / das Euangelion zů schmehenn vrsach nemen / sagent / das seyn die frücht / des newen Euangelions / Nyemant gehorsam seyn / an allen orten sich empor heben vnnd auff pömen / mit grosem gewalt zůhauffloufften vnd sich rotten / Gaistlich vnd weltliche oberkaitē zůreformieren / außzůreytten / Ja villeücht gar zů erschlagen: Allen disen Gotlosen fraytenlichen vrtailern / Antwurten dise nachgeschribne Artickel / Am ersten das sye dise schmach / des wort gottes auffheben / zům andern die vngehorsamikait / Ja die Empörung aller Baurē Christelich entschuldigen / Zům ersten ist das Euangelion nit ain vrsach der Empörungen oder auffrüren. Dye weyl es ain rede von Christo dem verhaissne Messia / Welchs wort vnd leben / nichts dann / liebe / Fride / Geduldt / vnnd aingkaiten lernet. Also das alle die disen Christū glauben / eplich / Fridlich / Geduldig / vnnd ainig werden / So dann der grund aller Artickel der Bawren (Wie dann klar gesehen wirt) Das Euangelion zůhören / vnnd dem gemeß zů leben / da hin gericht ist / Wie můgendann die widerchristē das Euangelion ain vrsach der Embörung / vnnd des vngehorsams nennen? Das aber offenlich widerchristen vnnd feynd deß Euangelii / Wider sölliche anmůtung vnnd begerung sich lonen vnd auffbömen / ist das Euangelion nit vrsach / Son-

Des neuē Euangeli frücht.

Antzvurt der Artickel.

Entschuldigūg der Artickel.

Rom. 2. 2.

der der teüfel der schedlichst feynd deß Ewangelij / der solches durch den / vnglauben in den seynen erweckt / Hyemitte das / das / wort Gottes (liebe / fryd / vnd ainig kait lernent) vndergetruckt vnd wegkgenomen wurde Zům andern dann klar lauter volget / das dye Bawren in jren Artickeln solches Euangelion zůr leer vnnd leben begerendt / nit mügen vngehorsam / Auffrürisch / genennt werden / Ob aber Got die Pauren (nach seynem wort zů leben ängstlich rüffent) erhören will / Wer will den willen Gotes Tadlen? Wer will in sein gericht greyffen? Ja wer will seiner mayestet wyderstreben.

Roma. 11.
Esaie. 40.
Roma. 8.
Exodi. 3.
vnnd. 14

Hat er die kinder Israhel zů jm schreyendt / erhöret / vnd auß der hand Pharaonis erlediget? Mag er nit noch heut die seynen erretten: Ja er wirts erretten. Vnnd in ainer kürtz. Derhalben Christlicher leser / Solliche Nachuolgendt Artickell yse mit fleyß / Vnd nach mals vrtail.

Luce. 18.

Hye nachvolgent die Artickel:

Der erst Artickel.

VM Erstē ist vnser diemütig bytt vnnd beger / auch vnser aller will vnnd maynung / das wir nun fürohin gewalt vnd macht wöllen haben / ain gantze gemain sol ain Pfarer selbs Erwölen vnd kyesen. Auch gewalt haben den selbigē wider zů entsetzē / wann er sich vngepürlich hieldt / Der selbig erwölt Pfarrer soll vns das hailig Euangeli lauter vnd klar predigen one allen menschlichen zů satz / leer vnd gebot / dann vns den waren glauben stetz verkündigen / geyt vns ain vrsach Gott vnd sein gnad zů bitten / vns den selbygen waren glawben einbylden vnd in vns bestetten / Dann wann seyn genad in vnß nit eingepyldet wirdt / so bleyben wir stetz fleysch vnd blůt / das dann nichts nutz ist / wie klärlich in der geschrifft stat das wir allain durch den waren glauben zů Gott kommen kinden / vnnd allain durch seyn barmhertzigkait sälig müssen werden / Darumb ist vns ain söllicher vorgeer vnnd Pfarrer von nötten vnnd in diser gestalt in der geschrifft gegrindt.

1 Thim. 3. Titon. 1. Actuū. 14.

Deutr. 17. Exodi. 31. Deutro. 10

Johan. 6. Gallata. 2.

Der ander Artickel.

Zům andern nach dem der recht Zehat auff gesetzt ist alten Testament vnnd im Neuen als erfüldt / nichts destminder wöllen wir den rechten korn zehat gern gebē Doch wie sich gebürt / dem nach man sol in Got geben / vnd den seynē mitaylen / gebürt es ainem Pfarrer so

Wie dann die gantz Epistel zu den Heb. laget. Ptal. 109.

klar das wort gotes verkindt/ Seyen wir des willen hin füro disen zehat/ vnser kirch Bröpst so dañ ain gemain

Genesi. 14
De. 18. 12.

setzt/ Sollen einsemmlen vnd eynnemen/ darvon ainẽ Pfarrer so von ainer gantzẽ gemain erwölt wirt/ seyn zymlich gnůgsam auffenthalt gebẽ im vnd den seynen

Deutr. 25.

nach erkantnus ainer gantzen gmain/ vnd was über bleybt sol man (armen dürfftigen/ so imselben dorff verhanden seynd) mittailen/ nach gestalt der sach vnnd er-

1. Thim. 5.
Math. 10.
1. Chor. 9.

kantnus ainer gemain/ was über bleybt soll man behalten/ ob man Rayse můßt von lands not wegen/ Darmit man kain landts steüer dürff auff den armẽ anlegen/ Sol manß von disem über schuß außrichten/

Ein christliche erpietung.

Auch ob sach were das aine oder mer dörffer werẽ/ die den zehenden selbs verkaufft hettent auß ettlicher not halben/ die selbigen so darumb zů zaigen/ in der gestalt haben von aynem gantzen dorff der sol es nit engelten

Luce. 6.
Math. 5.
Man sol memant nichs nemẽ.

Sonder wir wellen vns zymlicher weyß nach gestalt vnd sach mit im vergleychen/ im sollichs wider mit zymlicher zyl vnd zeyt ablassen/ Aber wer von kainem dorff sollichs Erkaufft hat vnd jre forfaren jnen selbs sollichs zůgeaygent haben/ wöllen vnnd sollen vnnd seynd jnen nichts weyters schuldig zůgeben/ al ain wie obstat vnsern Erwölten Pfarrer darmit zů vnderhaltẽ/ Nachmalen ablesen/ oder den dürfftigen mittailen/ wie die hailig geschrifft innhölt/ Sy seyen gaistlich/ oder weltlich den klaynen zehat wöllẽ wir gar nit gebẽ/ Dann Got der herr das vich frey dem menschen beschaffen/

Genesis. 1.

das wir für ain vnzymlichẽ zehat schetzen den die menschen erdicht haben/ Darumb wöllen wir jn nit weyter geben.

Der drit artickel.

Zům dritten / Jst der brauch byßher gewesen das man vns für jr aigenleüt gehalten haben wölch zů erbarmen ist / angesehē das vns Christus all mitt seynem kostparlichen plůt vergüssen / erlößt vnnd erkaufft hat / Den Hyrtten gleych alls wol alls Den höchsten / kain auß genommē / Darumb erfindt sich mit der geschrifft das wir frey seyen vnnd wöllen sein / Nit das wir gar frey wöllen seyn / kain oberkait haben wellen / Lernet vnß Gott nit / wir sollen in gepotten leben nit yn freyem fleyschlichen můt wilen. Sonder got lieben jn als vnserrn Herren. jn vnsern nechsten erkennen / vnnd alles das so wyr auch gern hetten / das vnns Got am nachtmal gepotten hat zů ainer letz / darumb sollen wir nach seinem gepot leben zaigt vnd weißt vns diß gepot nit an das wir der oberkait nit korsam seyē / nit allain der oberkait / sunder wir sollen vns gegen jederman diemütigen / das wir auch geren gegen vnser erwelten vnd gesetzten oberkayt (so vns von Got gesetzt) jn allen zimlichen vnd Christlichen sachen geren gehorsam sein / seyen auch on zweyfel jr wedendt vnß der aigenschafft als war vnnd recht Christen geren endtlassen oder vns jm Euangelides berichten das wirß seyen.

Esaie. 53.
1. Petri. 1.
1. Chor. 7.

Roma. 13.
Sapien. 6
1. Petri. 2.

Deut. 6.
Math. 4.
Luce. 4.
Luce 6.
Math. 5.
Johan. 13.

Roma. 13.

Actuū. 5.
Ain Christliche erbiettung.

Der Viert Artickel

Zum vierten ist biß her jm brauch gewesen / das kayn armer man nit gewalt gehabt hatt / das willpret gefigel oder fisch jn fliessenden wasser nit zů fachē zů gelassen werden / welchs vns gantz vnzymlich vnnd vnbrüderlich dunckt / sunder aigennützig vnd dem wort Gotz nit gemeß sein / Auch in etlichen örtern die oberkait vns das gewild zů trutz vnnd mechtigem schaden haben / wil vns das vnser (so Got dem menschen zů nutz wachsen hat lassen) die vnuernünfftigen thyer zů vnutz ver-

Genesis. 1.

Actū.10. 1Timo.4. 1Cor. 10. Coloss. 2. Ain christ liche erbie tung. Ein christ liche erpie tung.

fretzen mütwilig̃lich) leyden müssen) dar zů stillsch e weigen das wider Gott vnnd dem nechsten ist / Wann als Gott der Herr den menschen erschůff / hat er jm ge= walt geben vber alle thier / vber den fogel im lufft vnd vber den fisch jm wasser. Darumb ist vnser begeren wann ainer wasser hette das ers mit gnůgsamer sch= rifft beweysen mag das man das vasser vnwyssenlych also erkaufft hette / begeren wir jms nit mit gewalt zů nemen Sunder man můst ain Christlich eyn sechen da= rynnen haben von wegen brůderlicher liebe / aber wer nit gnůgsam anzaigen dorumb kan thon / solß ainer gemayn zymlicher weyß mit tailen.

Der Fünfft Artickel.

Wie oben im ersten. cap. des. 1. buch Do li anzaigt ist.

Hier auß nit auß ra yttung des holtz ge schehen v yirt ange sehen die verordnet e. Ain chri liche er biettung.

Zum fünfften seyen wir auch beschwert der beholtzung halb / Dann vnsere herschafft̃ haben jnenn die höltz= er alle allain geaignet / vnnd wann der arm man was bedarfft můß ers vmb zway geldt kauffen / ist vnnser maygnung was für höltzer seyen / Es habens geistlich oder weltlich jnnen die es nit erkaufft haben / sollen ay= ner gantzen gemain wider anhaim fallen / vnd ayner gemayn zimlicher weiß frey sein aim yetlichen sein no= turfft jnß hauß zů brennez vmb sunst lassen nem̃ / auch wann von nöten sein wurde zů zymmern auch vmb sunst nemen / doch mit wissen der so von der gemain dar zů erwelt werden So aber kains verhanden wer / dann das so redlich erkaufft ist worden / Sol man sich mit den selbigen briederlich vnnd Christelich vergleichen / Wann aber das gůt am anfang auß jnen selbs geay gnet wer worden vnnd nachmals verkaufft worden / Sol man sich vergleichen nach gestalt der sach vnd er= kantnuß briederlicher liebe vnnd heiliger geschrifft.

Der Sechst Artickel.

Zům sechsten ist vnser hart beschwerung der dyenst halben wölche vontag zů tag gemert werden vnd teglich zů nemen / begeren wir das man ainzimlich ein sechen dar ein thů / vnsz der massen nit so hart beschweren / Sonder vns gnedig hierinnen ansechen wie vnser El/tern gedient haben allain nach laut des wort gotes. Rorm. 10.

Der Sybent Artickel.

Zum sibenden das wir hinfüro vns ain herschafft nit weyter wölle lassen beschweren / sonder wiesz ain herschafft zymlicher weisz aim verleycht also sol ersz besitzē laut der verainigung des herren vnnd bauren / Der herr soll jn nit weiter zwyngen noch dryngen mer dyenst noch anders von jm vmb simst begeren / Darmit der Baur solych gůtt on beschwert also rüeblich brauchen vnnd niessen můg / ob aber des herren dienst von nötten weren / sol jm der baur willig vnd gehorsam für ander sein / doch zů stund vnnd zeyt / das dem bauren nit zů nachtail dyen / vnnd jme vmb aynen zymlichen pffenning dennt hůn. Luce. 3. Tessa. 6.

Der Achtet Artickel.

Zům achten sey wir beschwert / vnnd der vil. so güter jnnen haben / das die selbigen güter die gült nit ertragen kinden vnd die Bauren das jr darauff ein biessen vnd verderben. das die herschafft die selbigen güter / Erberleüt besichtigen lassen / vnd nach der billikayt

Math.10. ain gylterschöpff/damit derbaur sein arbait nit vmb sunst thye / dann ain yetlicher tagwercker ist seyns lons wirdig.

Der Neundt Artickel.

Esaie. 10. Ephesz.6 Zům neünten seyen wyr beschwertt der grossen frefel / soman stetz new satzūg macht / nit das mā vnsz straffe nach gestalt der sach / sunder zů zeyten ausz grossem Luce. 5. neyd / vnnd zů zeytten ausz grossem gunst / Jst vnser Jhere.26. maynung / vns bey alter geschribner straff straffen / darnach die sach gehandelt ist / vnnd nit nach gunst.

Der Zehent Artickel.

Wye oben Luce. 6. Zům zehenden sey wir beschwert/das etlich haben jnen zůgeaignet/wisen der gleichen ecker/die dann ainer gemain zůgeherendt / Die selbigen werden wir wider zů vnsern gemainen handen nemen / Es sey dann sach das mans redlich erkaufft hab/wann mans aber vnbillycher weysz erkaufft het / Sol man sich gütlich vnd Christlich erbietung. bruderlich mit ainander vergleychen nach gestalt der sach.

Der Aylfft Artickel.

Deutr.18. Math.8. Math.23. Esaie.10. Zům ailften wellen wir den brauch genant den todt fall gantz vnnd gar abthůnhaben / Dennimerleiden noch gestatten / das man witwen waisen das jr wider Gott vnd eeren/alsoschentlich nemen berauben sol/wie es an vil orrten (menigerlay gestalt) geschehen ist/vnd von den/so sy besitzen vnd beschirmen solten/hand sy vns

geschunden vnnd geschaben/ vnnd wann sy wenig füg hettendt gehabt/ hettendt diszgar genomen/ das Gott nit mer leiden wyl/ sunder sol gantz abseins/ kain mensch nichts hinfiro schuldig sein zů geben/ weder wenig noch vil

Beschluß.

Zům zwelften ist vnser beschluß vnnd endtlyche mayнung/ wann ainer oder mer Artickel alszhie gestelt(So dem wort Gottes nit gemesz) weren / als wir dann nit vermainen die selbigen artickel / wo man vns mit dem wort Gottes für vnzimlich anzaigen / wolt wyr darvon abston / wann mans vns mit grundt der schrifft erklert. Ob man vnns schon etlich artickel yetz zů lyesz/ vnd hernach sich befendt das vnrecht weren/ sollen sye von stundan todt vnd abseins. nichts mer gelte/ der gleichen ob sich in der schrift mit der warhait mer artickel erfunden/ die wider Got vnd beschwernus des nächsten weren/ wöll wir vns auch vorbehalten/ vnnd beschlossen haben/ vnd vns in aller Christlicher leer yeben vnd brauchen/ darumb wir Gott den herren bitten wöllen / der vns das selbig geben kan vnnd sunst nyemant/ Der frid Christi sey mit vnns allen.

Die zveyl alle artickel im zvort Gottes begryffen sey Christliche erbietung.

QK 1909
(x2206294)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171129-p0015-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171129-p0016-5

Vc 1799

Dye Gründtlichen Vnd rechten haupt Artickl/ aller Baurschafft vnd Hynderseſſen der Gaiſtlichen vnd Weltlichen oberkaytē/ von wölchen ſy ſich beſchwert vermainen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA